

23. April 2012

Festnahmen, Schläge nach Schließung einer einheimischen Gesellschaft in Kardze

Am 14. April suchten etwa 300 Polizeioffiziere vom Bezirk Kardze und Angehörige der bewaffneten Volkspolizei (PAP) die Nomadensiedlung Dathama (oder Dayul) heim und ordneten die Schließung der „Dayul Thundin Tsogpa“ („Gesellschaft Eintracht Dayul“) im Bezirk Kardze, TAP Kardze, Provinz Sichuan, an.

Die „Dayul Thundin Tsogpa“ wurde 2008 gegründet, in ihr sitzen Vertreter aller 13 Weiler der Ortschaft Dathama. Die Aufgabe der Gesellschaft besteht darin, Streitigkeiten zwischen den Tibetern zu schlichten und die Einheit der 13 Ortsteile herzustellen. Die Behörden verdächtigen diese Gesellschaft der heimlichen Organisation politischer Aktivitäten und erklärten sie daher für illegal. Unseren Quellen zufolge wurden der Vorsitzende Dhondo sowie mindestens 250 Ortsansässige festgenommen.



Kloster im Bezirk Kardze

Daraufhin protestierten die anderen Tibeter gegen ein so heftiges Vorgehen. Als Antwort begannen Polizei und bewaffnete Volkspolizei auf die Protestierenden einzuschlagen. Über zehn Tibeter mußten ins Krankenhaus gebracht werden, darunter auch Kyachen, Gyaltsen, Kyatse, Choepa, Kyatho, Kyaree. Am folgenden Tag versammelten sich um die zweitausend Tibeter und forderten die Freilassung ihrer am Vortag in Gewahrsam genommenen Landsleute. Bis auf 33 wurden alle übrigen auf freien Fuß gesetzt.

Auf diesen Vorfall hin blockierten die Behörden alle Kommunikationswege in der Gegend, weshalb es sehr schwierig ist, mehr über die Lage im Bezirk Kardze in Erfahrung zu bringen.